

**Zeitschrift:** Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 91 (2018)

**Heft:** 11-12

**Rubrik:** Logistikbasis der Armee

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

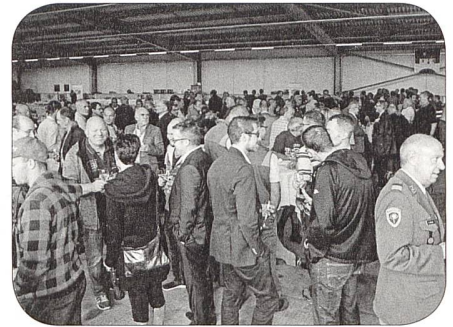
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Logistikbasis der Armee



## 50 Jahre Armeelogistikcenter Othmarsingen – der Wandel als treibende Kraft

Am 31. August 2018 hat das Armeelogistikcenter Othmarsingen (ALC O) mit einer Jubiläumsfeier und am Sa, 1. September mit einem Besuchstag für die Bevölkerung sein 50-jähriges Bestehen gefeiert.

«Die Armeelogistik ist die erste Verteidigungslinie», sagte die Aargauer Regierungsrätin und Militärdirektorin Franziska Roth an der 50-Jahr-Feier des ALC O, beziehungsweise des 1968 eröffneten Armeemotorfahrzeugparks (AMP).

Zur Hebung der Moral der Truppe braucht es neben einem guten Essen auch gutes Material. Dafür ist die Logistikbasis (LBA) mit ihren 5 Armeelogistikcentren und mehreren Aussenstellen verantwortlich. Sie sorgen für die Bereitstellung, Instandstellung und Lagerung des Ausbildungs- und Einsatzmaterials der Truppe und für die persönliche Ausrüstung der Armeeangehörigen. Das ALC O umfasst an 18 Standorten in neun Kantonen: Waffenplätze, Kasernen, Fahrzeug- und Materialdepots, Werkstätten sowie Supporteinrichtungen für die Luftwaffe.

Das ALC O unterstützt die Waffenplätze Bremgarten, Brugg, Emmen, Liestal, Luzern und Stans, die Flugplätze Alpnach, Buochs und Emmen, die Truppenübungsplätze Glaubenberg, Eigenthal, Rothenthurm und Seltisberg und weitere Standorte mit logistischen Dienstleistungen. Zu den weiteren Standorten gehören unter anderem die Höhere Kadernausbildung der Armee (HKA) in Luzern, das Kompetenzzentrum SWISSINT für friedensfördernde Auslandseinsätze in Stans und das Textilcenter in Sursee.

### Laufende Investitionen

Viele organisatorische und bauliche Umwälzungen prägen die 50-jährige Geschichte des ALC O. Es begann 1968 mit dem Bau des Mo-

torfahrzeugparks. Weil die verstärkte Motorisierung und die Panzerbeschaffung der Armee in den 1950er- und 1960er-Jahren die Kapazität des AMP Thun sprengte, waren zusätzliche Unterhalts- und Bewirtschaftungsbetriebe nötig. Für 23 Mio Franken wurden in Othmarsingen Verwaltungs-, Service-, Werkstatt- und Truppengebäude errichtet. Zwischenzeitlich haben die Investitionen am Standort Othmarsingen wohl einen dreistelligen Millionenbetrag erreicht.

Das 122 000 m<sup>2</sup> grosse Betriebsareal verfügt mittlerweile über 67 727 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Es grenzt heute an zwei nationale Hochleistungsverkehrsträger, welche bei der Eröffnung des AMP noch nicht existiert haben. Die SBB Linie Bern-Zürich ermöglicht seit 1974 einen eigenen Bahnanschluss.

### Laufende Anpassungen und Reformen

Mit der Armeereform XXI und der damit verbundenen Straffung, Zentralisierung und dem Personalabbau wurde im Jahr 2001 das AMP Rothenburg dem ALC O unterstellt. Im Jahr 2006 wandelte sich der Betrieb zum Logistik- und Infrastrukturcenter. Nach einer weiteren Reform im Jahr 2012 bekam der Betrieb die heutige Bezeichnung Armeelogistikcenter Othmarsingen. Bei dieser Neuorganisation kam es bisweilen zu Friktionen. Die einrückende Truppe musste Engpässe bei der Material- und Fahrzeugbereitstellung in Kauf nehmen. Konzeptionelle und strukturelle Mängel werden zurzeit im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee umgesetzt. Mit der Wiedereinführung der Mobilmachung erhalten die Truppen mit hoher Bereitschaft wiederum ihr eigenes Material. Das Material der Grundausrüstung wird kompanieweise eingelagert. Das Korpsmaterial wird nach moderner Logistiklogik und

einem vorbereiteten Verladeplan auf Paletten eingelagert.

### Materialvielfalt

Das ALC O bewirtschaftet mit 560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (davon sind 60 Lernende) rund 22 500 Artikel. In Einzelteilen sind dies 148,9 Mio verschiedene Artikel. Zudem werden 536 Fahrzeugtypen verwaltet. Die Palette umfasst: Motorfahrzeuge, Anhänger, Baumaschinen, Boote, Bootsmotoren, Brücken usw. Seit dem Jahr 2006 werden im ALC O keine Raupenfahrzeuge mehr eingelagert und gewartet. Man hat sich zwischenzeitlich auf den Unterhalt von gepanzerten Radfahrzeugen, Aufklärungsfahrzeugen, Radschützenpanzern und gepanzerten Mannschaftstransportfahrzeugen spezialisiert.

### Jubiläumfeier

Zur eigentlichen Jubiläumfeier hat der Betriebsleiter, Ulrich Tschan, zahlreiche hohe militärische Kommandanten, die zivilen Partner, politische Persönlichkeiten aus den neuen Standortkantonen, seine Vorgänger und die Mitarbeiter des Standorts Othmarsingen eingeladen.

«Die Welt ist heute nicht mehr gleich berechenbar», sagt Tschan. Wenn man sich anschauet, was in Europa in den letzten Jahren alles passiert sei - er spricht auf Anschläge wie in London, Brüssel oder Paris an - sei es zwingend nötig, «die Armee neu auszurichten». 85 Mio Franken wurden baulich dafür investiert. Rechtzeitig zum Ende des Jubiläumsjahrs werden alle Erneuerungs- und Ausbauarbeiten abgeschlossen sein. Doch damit ist für Tschan der Weg in die Zukunft noch nicht zu Ende. Er sagt auch: «Der Kampf der Talente hat begonnen». Man will die besten Lernenden haben. Der Parton weiss: Ohne gute Mitarbeiter nützt auch



## Einsatz des Logistikbataillons 52

das beste Material nicht viel.

Als «mustergültig» lobt Div Thomas Kaiser, der als Chef LBA auch Tschans Vorgesetzter ist, dessen Führungsgrundsätze. Und pflichtet ihm bei: «Ohne jene Menschen ist keine Mobilmachung der Armee möglich und ohne sie würde unsere Truppen im Ernstfall logistisch rasch einbrechen». Seine Priorität sei es, erklärt Kaiser weiter, die Logistikbasis «wieder dorthin zu bringen, wo wir vor 50 Jahren und bis in die 90er-Jahre waren, nämlich die Bereitschaft zu erlangen, praktisch aus dem Stand zu mobilisieren und eine militärische Operation über mehrere Monate unter Zuhilfenahme des zivilen industriellen Potenzials logistisch durchzuhalten». Das Fundament der Schweizer Armee in Othmarsingen ist bereit.

### Besuchstag

Trotz den ungünstigen Witterungsbedingungen fanden sich mehr als 3000 Besucher ein. Der umfangreiche Fahrzeugpark zeigte von der neuen Mercedes G-Klasse bis hin zum gepanzerten Sanitätsfahrzeug beinahe alles, was nicht auf Raupen fährt. Neben den mitunter speziellen Fahrzeugen, die man nicht jeden Tag zu sehen bekommt, gab es Vorführungen der Militärpolizei sowie der betriebseigenen Feuerwehr. Für die Verpflegung war durch Grillstände und die beliebten Militärkäseschnitten ebenfalls gesorgt. Daneben stellten sich vom Lehrling bis zum Betriebsleiter alle Mitarbeiter den zahlreichen Fragen der Gäste und repräsentierten ihren Arbeitsort fachkundig, voller Elan und Stolz. Zusammen mit den positiven Reaktionen der Besucherinnen und Besucher kann das ALC O auf eine sehr gut gelungene Jubiläumsfeier zurückblicken.

*Oberst i Gst Alois Schwarzenberger  
Freier Mitarbeiter*

Quelle: diverse Publikation zur Jubiläumsfeier  
Fotos: ALC Othmarsingen

**Die Leistungserbringung erfolgt über alle Lagen und über alle Armeeaufgaben entlang der gleichen Prozesse (Nachschub, Instandhaltung, Sanität, Verkehr und Transport, Infrastruktur) und nach den gleichen Grundsätzen.**

Die Logistik der Armee gliedert sich in Einsatzlogistik, Basislogistik und zivile Logistik.

Die fünf Logistikbataillone (Log Bat) der Logistikbrigade 1 als Teil der Basislogistik:

- Sind Milizverbände mit hoher Bereitschaft;
- Sind je einem Armeelogistikcenter (ALC) zur Zusammenarbeit zugewiesen;
- Können alternative oder ergänzend in Teilen oder als Ganzes die Einsatzlogistik von Verbänden unterstützen;
- Müssen situationsbezogen von unterstützen den Aufgaben zu Gunsten der Armee zu kämpfenden, schützenden oder helfenden Aufgaben wechseln können.

### Organisation der Log Bat:

- 1 Logistikstabskompanie (Kommandozug, Übermittlungszug, Transportzug, Sicherungszug)
- 4 Logistikkompanien (Kommandozug, 2 Nachschubzüge, 2 Instandhaltungszüge)

### Leistungen der Log Bat

Das Log Bat kann im gesamten Einsatzspektrum der Armee primär Leistungen in den Logistikprozessen Nachschub (Ns), Instandhaltung (Ih), Verkehr und Transport (VT) sowie im Bereich Schutz der ALC Infrastruktur erbringen.

Ein Log Bat unterstützt in diesen Logistikprozessen ein ALC, um Spitzen zu brechen. Es stellt dessen Durchhaltefähigkeit nach Bedarf auch im Mehrschichtenbetrieb sicher.

Das Log Bat kann:

- Den Schutz von ALC Infrastruktur gemäss des Chefs ALC und unter Einbezug des Detachementchefs der Militärpolizei-Sicherungsdetachements sicherstellen;
- Den Ns und die Transportleistung zugunsten des ALC sowie der darauf basierenden Formationen unterstützen und durchführen;

- Die Ih Arbeiten für gepanzerte und nicht gepanzerte Radfahrzeuge sowie Waffen und Kommunikationssysteme gemäss Wartungs- und Instandsetzungskompetenzen selbständig oder in Zusammenarbeit mit Fachpersonal ausführen;
- Die Einsatzlogistik von Formationen oder selbständigen Einheiten vor Ort in deren Infrastruktur unterstützen (Ih primär mit personellen Ressourcen).

Weiter kann das Log Bat:

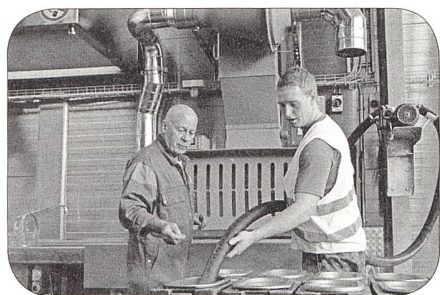
- Eine reduzierte Verkehrsregelung von und zum ALC, zu Aussenstellen oder nach eigenen Bedürfnissen innerhalb des Bat sicherstellen;
- Die punktuelle personelle und/oder technische Unterstützung für weitere Belange des ALC selbständig oder unter Anleitung von Fachpersonal aus allen Prozessen sicherstellen.

Die Leistungserbringung einer Log Kp umfasst grundsätzlich:

- Das Bewirtschaften, Kommissionieren und Bereitstellen aller Nachschubklassen im ALC;
- Den Transport und die Übergabe, respektiv Rücknahme aller Nachschubklassen an und von Leistungsempfängern über Logistikpunkte direkt im ALC oder bei der Einsatzlogistik vor Ort;
- Das Sicherstellen der Ih von Armeematerial in den ALC schwergewichtig im Bereich von gepanzerten und nicht gepanzerten Radfahrzeugen, Waffen und Kommunikationssystemen;
- Das Sicherstellen des Eigenschutzes sowie des Schutzes von ALC Infrastruktur gemäss Vorgaben, autonom oder zusammen mit anderen Verbänden.

### Besuch beim Log Bat 52

Im Kommandoposten im ALC Othmarsingen traf ich mich in am letzten Tag des WK 2018 des Log Bat 52 mit dessen Kdt, Oberstlt i Gst Adrian Siegenthaler, um 0700 beim Kaffee.



Mit Begeisterung und spürbarem Herzblut erläuterte er mir die Aufgabenstellung und den Ablauf der vergangenen vier Wochen (inkl KVK). In einer ersten Phase wurde die Logistikführung in den ALC Thun, Grolley und Othmarsingen unterstützt. Das heisst: die ALC wurden unter der Steuerung der Logistikführung der LBA mit personellen Ressourcen in den Bereichen Ih, Trsp und Ns unterstützt. Zusätzlich wurde eine alte Kaverne liquidiert und die Munition und das Material an neuen Standorten eingelagert.

In der zweiten Woche wurde der Stab während zwei Tagen durch den Kdt Log Br 1 beibehalten. Es ging um die Unterstützung von zivilen Behörden nach einem schweren Erdbeben im Raum Basel und darum, die Durchhaltefähigkeit des ALC Othmarsingen zu erhöhen.

Am Donnerstag und Freitag fand die Übung «CERBERUS» statt. Das Log Bat hatte den Auf-

trag, den Schutz des ALC Othmarsingen und deren Aussenstellen am Standort Brugg und Rothenburg sicherzustellen. Diese Übung hat klar aufgezeigt, dass jeder AdA im Log Bat 52 neben seiner Fachkompetenz auch das soldatische Handwerk im Bereich Sicherheit und Schutz beherrschen und immer wieder trainieren muss. Jeder AdA muss jederzeit auch Aufgaben im Bereich Schutz und Sicherheit übernehmen können. Der Kdt meint: «In diesem Bereich besteht noch Handlungsbedarf und muss in den kommenden Jahren intensiv trainiert werden».

In der letzten Woche hat das Bat am Mittwoch die einsatzbezogene Ausbildung vor Ort für die Übung «FINALE» vom Donnerstag und Freitag sichergestellt. In der Übung «FINALE» hat das Log Bat 52 dann das ALC Othmarsingen bei der WEMA von vier Truppenkörpern unterstützt. Damit dies funktioniert, müssen alle AdA des Bat die entsprechenden Partner des ALC kennen und deren Aufgaben und Funktionen verstehen, bzw. übernehmen können.

Diese enge und direkte Zusammenarbeit von AdA mit Mitarbeitern des ALC wurde zum ersten Mal durchgeführt.

Beim Rundgang im ALC mit dem Chef Auftragssteuerung ALC Othmarsingen, Christian Rein und dem Chef Einsatz des Bat, Maj Rafael Weiss haben wir an allen Arbeitsplätzen festgestellt, dass die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert. Chris-

tian Rein betont: «Ich höre lobende Worte von unsren Mitarbeitern. Die AdA sind uns in ihrer Milizfunktion eine grosse Hilfe. Man kennt sich, begegnet sich mit Achtung und hat gegenseitiges Vertrauen». Der Betrieb ist ruhig und sehr geordnet und jeder kennt seinen Auftrag.

Der Betriebsleiter des ALC Othmarsingen, Ulrich Tschan, äussert sich folgendermassen: «Bis jetzt war die direkte Integration 1:1 der AdA des Log Bat in unsere Prozesse ein Papiertiger. Die Übung «FINALE» hat aufgezeigt, dass die echte Integration des Log Bat funktioniert – wir sind auf dem richtigen Weg. In den kommenden Jahren werden wir die Zusammenarbeit verfeinern und optimieren».

#### Fazit des Kdt Log Bat 52

«Ich bin sehr zufrieden mit der erbrachten Leistung meiner AdA und mich fasziniert die Zusammenarbeit der Mitarbeiter des ALC Othmarsingen mit meinen AdA auf allen Stufen. Das Log Bat 52 ist als echter Partner im ALC Othmarsingen integriert.»

*Oberst i Gst Alois Schwarzenberger  
Freier Mitarbeiter*

Quelle: Reglement Logistikbataillon  
Foto: Oberst i Gst Alois Schwarzenberger

## Ein Jahr danach...

**Nach der langen Planungsphase stand die WEA vor knapp einem Jahr vor der Umsetzung. Mit dem Jahreswechsel begann die Phase, in der die vielen Überlegungen und Konzepte realisiert und in die tägliche Arbeit integriert wurden. Es war uns allen bewusst, die Umstellungen und Reorganisationen verlangten Leistung auf Anhieb, nur so war die Implementierung der zum Teil neuen Organisation zeitgerecht möglich. Und wir, wir alle, das Berufskader wie auch die Angehörigen der Miliz, haben uns diese Worte zu Herzen genommen.**

Die Weiterentwicklung der Armee hat nun ihr erstes Jahr erlebt. Aus meiner Sicht war es ein erfolgreiches Jahr für unsere Armee. Erfolgreich, weil sich alle auf ein Ziel ausgerichtet haben und die Vorarbeiten so wie geplant umgesetzt wurden.

Knapp ein Jahr nach dem Startschuss für die Umsetzung kann nun ein erstes Fazit gezogen werden. Die 2-Starts der Rekrutenschulen nach den Konzepten der WEA sind bald zu Ende. Ich kann jetzt schon sagen, dass sich das neue Modell der Rekrutenschulen erfolgreich bewährt hat. Die Mi-

litzkader sind sich ihrer Verantwortung bewusst und übernehmen diese auch vorbildlich. Das Ziel: «Die Miliz im Zentrum», wurde von allen Involvierten mitgetragen. Dieses Bekenntnis zum neuen Modell und das jeden Tag bewiesene Engagement jedes Einzelnen war und ist einer der zentralen Erfolgsfaktoren.

Die neue Kaderlaufbahn mit einer kompletten Rekrutenschule als Rekrut ist dabei ein wichtiger Baustein. Die Kader sind nicht nur befähigt zu führen. Dank der vertieften fachlichen Ausbildung während dieser Zeit haben sie ihre Systeme bestens kennen gelernt. Dadurch erlangten sie nebst der Führungskompetenz in den Unteroffiziers- und Offiziersschulen auch die nötige fachliche Kompetenz, um mit dieser Kombination ihre Unterstellten vorbildlich auszubilden. Ein wichtiger Punkt dabei ist die selbst gemachte Erfahrung als Rekrut und Soldat. Die möglichen Herausforderungen sowie Probleme wurden persönlich erlebt. Während der Rekrutenschule konnten die angehenden Kader ebenso von ihren Vorgesetzten lernen. Dieser Wissensvorsprung hilft ihnen nun



auch, sich in die Rolle des Rekruten hineinzuversetzen und diese bei auftretenden Schwierigkeiten mit schon bekannten Lösungsvorschlägen zu unterstützen. Die nach dem WEA Modell ausgebildeten Kader sind somit bestens auf ihre Rolle als Vorgesetzter und Ausbilder vorbereitet worden. Diese Investition wirkt sich nun spürbar auf die Qualität aus. Ein positiver und statistisch belegbarer Nebeneffekt sind die merklich tieferen Entlassungszahlen. Somit kann nach fast zwei